Lecha Patriot.

Das Allentaun Seminar.

Am letzten Freitag wurde das 10te Jahresfest dieses Instituts allhier gefeiert, und es hatte sich bei dieser Gelegenheit eine große Menschenmenge eingefunden. — Um ½ nach zwei Uhr bildeten die Lehrer, Schüler und Freunde des Seminars die Prozession bei jenem Institut und begab sich dann nach der hiesigen Reformirten Kirche. — Dem Ganzen zog unsere herrliche Braßbande voran.— Als man in der Kirche anlangte wurde ein Lied durch das Sing-Chor abgesungen, und ein herrlicher Gesang war es.—Nach diesem erhob sich der Ehrw. Herr Schmucker und ließ ein sehr schickliches, kräftiges und rührendes Gebet folgen.— Hierauf erhob sich der Ehrw. Herr F. Schantz, von Reading, früher von diesem Ort, und einer der ersten Schüler des Instituts, und lieferte in der Englischen Sprache eine Addresse, die ihm sehr wohl gelungen ist.—In derselben kommt Manches von Wichtigkeit vor, aber der Raum will es uns nicht erlauben, derselben weitläuftig nachzufolgen. Das Institut bemerkte er, bestehe nun schon 10 Jahren, und es sei nur zu bewundern daß der Gründer desselben den Muth im Beginne nicht schon verloren hätte, indem er in dem ersten halben Jahr nur 5 Schüler gehabt habe. — Dasselbe sei aber nun in einem sehr blühenden Zustande und zähle 160 Zöglinge—und schon über 1000 Schüler hätten dieses Institut während gedachter Zeit besucht, u. s. w. — Von dem Gründer desselben, dem Ehrw. Hrn. C. R. Keßler, hatte er nur Löbliches zu sagen, und fühlt versichert, daß in dem Ehrw. Hrn. Philips das Institut gegenwärtig wiederum gerade den rechten Mann als Prinzipal hat.—Ihm folgte der Ehrw. Herr Joshua Derr, ebenfalls in einer geschickten Deutschen Addresse, worin er besonders dem Gründer des Seminars, von seiner Kindheit an bis an das Grab, nicht nur allein als Lehrer eines Instituts, sondern zugleich auch als christlicher Bürger das höchste Lob zollte.—Auch wies dieser Redner, auf eine wohlgelungenen Weise, darauf hin, welchen heilbringenden Einfluß gedachtes Institut schon auf unsere Stadt und Umgegend ausgeübt habe. Nachdem er geschlossen hatte folgte abermals ein Gesang durch das Chor, und dann der Segensspruch durch den Ehrw. Hrn. Gaisenheiner, worauf sich die Versammlung für den Nachmittag auflöste, wieder eine Prozession formirte und sich zu dem Seminar, ganz wohl mit allem Vorgefallenen zufrieden, zurück begab.

Am Abend fand eine allgemeine Exhibition der Schüler in der Odd-Fellow-Halle statt, woran sämmtliche Zöglinge Theil nahmen. — Obgleich wir durch Umstände verhindert wurden, selbst gegenwärtig zu sein, so wurde uns doch aus glaubwürdiger und vorurtheilfreier Quelle die Versicherung gegeben, daß die verschiedenen Vorträgen und Unternehmungen zur größten Zufriedenheit für das zahlreiche anwesende Publikum ausgefallen sind.—Erst spät in der Nacht lößte sich die Versammlung auf, und wir fühlen überzeugt, daß dieser Tag lange bei einem jeden unserer Bürger in Erinnerung bleiben wird.

Der neue Stadtrath.

Gestern Abend vor acht Tagen versammelte sich unser neuer Stadtrath—alle Glieder waren gegenwärtig. Die alten Glieder sind die Herren A. G. Reninger, Allen Krämer, Joseph Seip, Wm. Mertz, Thomas Barber und Nathan Gaumer, und die neuerwählten Mitglieder die Herren William Maddern, Tilghman Stattler, Benj. Stettler, Samuel M'Hose, Jesse Wasser und William Gaußler, welche ihre Erscheinung machten und eingeschworen wurden. Hierauf trat man dann zur Wahl für einen Presidenten, und das Resultat war, die einstimmige Erwählung des A. G. Reninger, Esq, welcher dann auch sogleich seinen Sitz einnahm. Dieser Körper machte sodann ferner noch folgende Ernennungen:

Secretär—Edmund J. Moore.
Schatzmeister—Jonathan Reichard.
Ingenieur—A. G. Aschbach.
Wegmeister—S. Ward-T. Geidner.
" N. Ward-Sam. Horn.
" L. Ward-Peter Moll.

Polizeibeamten:

Süd-Ward—William Hunsberger.
Nord-Ward—Stephen Lentz.
Lecha-Ward—Isaac Raub, jun.

Der Stadtrath hat auch zugleich einen Beschluß paßirt, wonach die Gehalte aller Beamten bedeutend herabgesetzt worden sind. Dies ist ein guter Anfang, und man kann schon daraus schließen, daß die strengste Sparsamkeit in diesem Körper ausgeführt werden wird. Recht so!—Wunder nun ob unsere Gegenzeitungen in dieser Stadt ihren Lesern ebenfalls obige Thatsache vorlegen werden? Es ist nur ganz wenig Hoffnung vorhanden, daß dies geschehen wird.

Die Committeen.

Bei der Versammlung dieses Körpers am letzten Donnerstag, ernannte der President folgende stehende Committeen, welchen Ernennungen durch den Stadtrath beigestimmt wurde:

Straßen-Committee:
Die Herren Seip, McHose und Wasser.

Ueber Feuer-Apparat:
Die Herren Maddern, Stattler und Barber.

Ueber die Finanzen.
Die Herren Krämer, Maddern und Stattler.

Ueber Seitwege, u. s. w.
Die Herren Seip, Gaußler und Stettler.

☞ Das Courthaus und alle Urkunden von Lee Caunty, Georgien, sind am vorletzten Samstag durch Feuer zerstört worden. Man will wissen, daß es das Werk eines Mordbrenners sei.

☞ In Camden, Philadelphia gegenüber, hat letzte Woche ein Feuer etwa $15,000 werth Eigenthum an Gebäuden und Handwerkszeug zerstört.

☞ Unsere Gesetzgebung geht mit dem Gedanken um den Regierungs-Sitz des Staats von Harrisburg nach Philadelphia zu verlegen.

Das Schulboard.

Heute vor acht Tagen, des Abends, versammelte sich das neue Schulboard für diese Stadt. Die alten Mitglieder deßelben sind die Herren Simon Schweitzer, E. R. Neuhard und John D. Stiles—und die neuen Mitglieder die Herren Jonathan Reichard, Charles Eckert und Paul Balliet, welche ihre Erscheinung machten und ihre Sitze einnahmen. Das Board schritt dann zur Ernennung von Beamten, und das Resultat war, daß folgende Herren erwählt worden sind:

President—John D. Stiles, Esq.
Secretär—Edmund R. Neuhard.
Collector—Reuben Reiß.

Der Werth eines Rindes.

Bei einer Court gehalten zu Philadelphia, wurde letzte Woche die Klage, gestiftet durch einen Vater, gegen die Nord-Pennsylvania Eisenbahn Compagnie, für Schadenersatz, für den Verlust einer Tochter, die bei dem großen Unglück, welches sich am letzten 17ten Juli auf besagter Bahn ereignete, ihr Leben einbüßte, abgehandelt—und man denke sich, die gelehrte Jury, brachte ein Birdikt von nur $100 Schadenersatz ein!

Brief eines Deutschen an Buchanan.

Im Milwaukie Gradaus finden wir die Uebersetzung eines Briefes, den ein alter deutscher Demokrat an Buchanan geschrieben hat. Hier einige Stellen daraus:

„Ein großer Theil Ihrer Botschaft geht (sehr augenscheinlicher Gründe halber) darauf hinaus, zu zeigen, wie leicht es ist, eine Constitution abzuändern und daß die bereits erwählte Gesetzgebung bei ihrer ersten Sitzung dem Volke die Frage vorlegen könne, ob es die Constitution abändern wolle oder nicht ꝛc. ꝛc.

„Ich bin ein Adoptivbürger und das Volk meines Geburtslandes (Preußen) hat keine Constitution: aber als ich, ungefähr zwanzig Jahre zurück, in diesem Lande ankam, wurde mir von Amerikanern gesagt, eine Constitution sei ein heiliges Instrument, das man nicht willkühlich verändern dürfe.

„Sie, mein Herr, haben mich enttäuscht und sind der erste Amerikaner und ein erfahrner Staatsmann obendrein, der mir sagt, daß man eine Constitution in demselben Licht betrachten könne, wie ein Hemd, das man heute anzieht, um es morgen der Waschfrau zu geben. Was mich betrifft, so werde ich selbst nicht Ihr Wort dafür nehmen und fortfahren, eine feierlich angenommene Constitution als ein heiliges Instrument zu betrachten, dessen Mangel ich früher so ernstlich fühlte. Wenn Ihre Gründe richtig sind, für was brauchen wir überhaupt eine Constitution?

„Aber, mein Herr, indem Sie diese Behauptung aufstellen, wissen Sie sehr gut, daß es etwas mehr als eine Mehrheit braucht, um eine Constitution abzuändern.

„Sie können nicht überzeugt sein, daß das Ergebniß einer unmittelbaren Aufnahme von Kansas in die Union „eine Wohlthat für dasselbe und den demokratischen Frieden die glückliche Folge dieser Nachgiebigkeit sein werde."

„Im Gegentheil, der Streit wird stärker als je erwachen, die Mehrheit, der man diese Constitution aufdrängt, wird sich nie unterwerfen, Befehle von der Minderzahl anzunehmen, und doch wird die Minderzahl auf der Unverletzlichkeit aller Bestimmungen der Constitution bestehen, um die Berufung einer neuen Convention zu verhindern. Die Folgen davon kann man sich leicht einbilden. Aber selbst wenn sich Ihre trügliche Voraussetzung verwirklichen sollte, so kann sie Unrecht nicht Recht machen. „Gerechtigkeit soll herrschen, und ginge auch die Welt darüber zu Grunde!" sollte das Motto des ersten Beamten dieser glorreichen Union sein ꝛc. ꝛc."

Horn.

Verbrannt durch eine Fluid-Lampe.

Ein Ereigniß, das den Tod eines jungen Mädchens zur Folge hatte, trug sich am verletzten Donnerstag Morgen in der Stadt Reading zu. Das Mädchen, Namens Angeline Lies, das bei Hrn. Albert Miller wohnte, war nämlich am genannten Morgen früh aufgestanden und zündete eine Fluid-Lampe an; da sie aber nur wenig Fluid enthielt, versuchte sie dieselbe aus einer Bottel, die etwa 1 Quart enthielt, zu füllen, als die Flüssigkeit sich im Nu wie Pulver entzündete und Lampe und Bottel zersprengte. Die Kleider des Mädchens brannten im Augenblick in lichten Flammen, und obgleich Hr. Miller, der auf ihr Geschrei zur Hülfe herbeigeeilt war, sie in Karpets wickelte, konnten dieselben doch nicht eher gedämpft werden, bis sie rettungslos verbrannt war. Schon am selben Abend erlöjete der Tod sie von ihren unsäglichen Qualen. Die Verstorbene war eine Tochter des Hrn. John Lies von Reading und etwas über 16 Jahren alt.

Hier haben wir also wieder ein Beispiel von der großen Gefährlichkeit Fluid-Lampen zu füllen, wenn sie angezündet sind. Unter keinen Umständen sollte dies geschehen, weder von Kindern noch Eltern.

Noth der Arbeiterinnen in New-York.

In New-York verdienen etwa 40,000 Frauenzimmer durch Nähen ihren Lebensunterhalt. Von diesen sind gegen 13,000 Hemden-Näherinnen, 3000 Kleidermacherinnen und Putzmacherinnen, oder mit anderer Näharbeit beschäftigt. Von diesen Zehntausenden sollen den vergangenen Winter über nur gegen 3000 Arbeit gehabt haben. Hemdennäherinnen verdienten durchschnittlich 25 Cents den Tag. Die Einführung der Nähmaschinen hat Massen von ihnen brodlos gemacht. Es hat sich jetzt ein mildthätiger Verein gebildet, bestehend aus Weiberrecht-Männern und Weibern, darunter Lucy Stone und Ely Thayer, um durch Vorlesung über Frauen-Rechte Unterstützungen für die nothleidenden Näherinnen New-Yorks aufzubringen. Der Ertrag der Vorträge soll der Hemdennäherinnen-Union übergeben werden.

Einschränkung

In dem Verkauf von Luxusartikeln in Neu-York ist eine bedeutende Abnahme eingetreten. Auch hat die Einfuhr gegen frühere Jahre um vieles abgenommen.—Aus einer veröffentlichten Tabelle geht hervor, daß vom 1. Januar bis zum 14. März, 1857, beinahe 51 Millionen Thaler werth Seiden- und Trockenwaaren in Neu York eingeführt wurden. Die Einfuhr in diesem Jahr während der nämlichen Zeit, betrug nahe an 21 Millionen Thaler, immer noch genug, aber doch ungefähr 30 Millionen weniger als im letzten Jahre.

☞ In den Körpern von 42 Männern existirt Eisen genug um ein Pflugschar zu machen, welches 24 Pfund wiegt.

☞ Die Damen in Neu Orleans wollen nun ebenfalls Pistolen tragen.—Nun wird's Tag.

☞ Auf sämmtlichen Eisenbahnen von Großbrittannien waren im verflossenen Jahre 45 Unglücksfälle vorgekommen. 41 davon betrafen Personen-, und 5 Güterzüge. Es wurden dabei 15 Personen getödtet und 349 beschädigt (einschließlich Bahn Beamte.) Unter jenen Unglücksfällen entstanden 25 durch Aneinanderstoß zweier Züge, 8 durch Abgleiten von den Schienen, 4 durch Brechen von Axen, 2 durch Entzündung der Wagen und 1 durch Springen eines Kessels.

☞ Zu York, Pennsylvanien, fallirte Alexander Dermut, Grocer und Ellenwaarenhändler, mit einem Deficit von $100,000, und nahm Reißaus. Gewiß smart genug für einen Landgrocer.

☞ Thalberg der berühmte Pianospieler soll bei seiner Reise durch die Ver. Staaten 100,000 Thaler verdient haben.

☞ Das Wort Schuft war im Mittelalter ein Ehrentitel. So hießen nämlich die Edelleute, welche im Gericht Beisitzer waren.

☞ Von 73 Zeitungen, welche im Staat New Jersey erscheinen, unterstützen nur 12 die Lecompton Constitution.

☞ In Chicago wurden im letzten Jahr Gebäude zu dem Werth von 4 Millionen Thaler errichtet.

Verheirathet:

Am 16ten März, durch den Ehrw. Hrn. Meyers, Herr Henry Kuhns, mit Miß Mary Lehr, beide von Allentaun.

Am 23sten März, durch den Ehrw. Meyers, Herr Thomas Roberts, von Lecha Taunschip, Northampton Caunty, mit Miß Mary M. Beer, von Ober-Towamensing, Carbon Caunty.

Gestorben:

Am 21sten März, in Ober-Saucon, Lecha Caunty, am Schlagfluß, von dem sie vor etwa 10 Jahren gerührt wurde, und seit der ganzen Zeit her nicht mehr allein zu gehen im Stande war, Elisabeth, Wittwe des vor 2 Jahren verstorbenen David Klemmer, in einem Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen. — Am 23sten wurden ihre hinterlaßene Ueberreste zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Rath eine geschickte Leichenrede hielt.

Am 22sten März, in Ober-Saucon Taunschip, Margeretta Sarah, Tochter von Enos und Ann Erdman, im 8ten Monat ihres Alters.

Am letzten Freitag in dieser Stadt, am Schlagfluß, Elisabeth Heß, in einem Alter von etwa 55 Jahren.

(Eingesandt.)

Am 25sten März in Süd-Wheithall Taunschip, an einer Magen-Entzündung, Anna Maria, Ehegattin des Hrn. John Roth, in einem Alter von 55 Jahren, 5 Monaten, und 28 Tagen.

Gute Nacht Ihr meine Lieben,
Alle die Ihr um mich weint;
Laßt Euch nicht so sehr betrüben,
Weil ich mit dem Tod vereint.—
Ich geh' zu Jesu—ich hab sein Wort,
Daß glücklich sind die Mütter dort.

Gesellschafts-Nachricht.

Die Unterzeichneten geben hierdurch Nachricht, daß sie mit einander in Gesellschaft getretten sind, und daß sie künftighin nun die Mühl-Geschäfte an der geräumigen neuen Mahlmühle, erbaut durch die Allentaun-Wassergesellschaft, bei der Stadt Allentaun ausgedehnt zu betreiben gedenken, und zwar unter der Firma von Mickley, Weaver und Co., und daß sie ferner auch bereit sind alle Arten Getraide einzunehmen, wofür sie zu allen Zeiten die höchsten Marktpreise bezahlen werden.—Sie sind auch eingerichtet dem Publikum von Allentaun und der Umgegend, mit allem was gewöhnlich aus einer Mühle verlangt wird, zu dienen, und versprechen nur gute Arbeit und billige Preiße dafür zu fordern.

☞ Bestellungen können auch am Stohr von Grim, Reninger und Co., gemacht werden, welche pünktlich besorgt werden sollen.

Charles Mickley,
Joseph Weaver,
Ephraim Grim.

März 31. nq3m

Gesellschafts-Anzeige.

Die Unterzeichneten sind heute, März 29, 1858, in Gesellschaft getreten, unter der Firma von Säger, Scheimer u. Co., und werden das Hartwaaren Geschäft am alten Standplatze von O. und J. Säger fortsetzen. Sie haben sich entschloßen das Geschäft auf das Baargeld-System zu betreiben, wodurch sie in den Stand gesetzt werden ihre Waaren an den allerniedersten Preißen zu verkaufen, so wie ein vollständiges Assortement von allen Artikeln die in ihr Geschäftszweig gehören stets auf Hand zu halten. Durch pünktliche Aufmerksamkeit auf ihr Geschäft hoffen sie dieselbe liberale Unterstützung künftighin zu genießen, die den älteren Partners der neuen Firma früherhin zu Theil wurde.

Owen Säger,
Reuben S. Scheimer,
Joseph Säger.

Allentaun, März 31, 1858. nq3m

Nachricht.

Die Unterzeichneten kündigen hiermit an, daß sie ihre frühere Geschäfts-Angelegenheiten so geschwind wie möglich zum Schluße zu bringen wünschen.—Alle diejenigen daher, die bei ihnen im Rückstande sind, werden benachrichtigt daß sie ohne Zeitverlust ihre Rechnungen zu berichtigen haben.—Sie ergreifen ebenfalls diese Gelegenheit ihren Freunden und dem Publikum im Allgemeinen ihren Dank abzustatten, für die liberale Kundschaft die sie genoßen haben, und hoffen daß dieselbe Unterstützung auch der neuen Firma zukommen wird.

Owen Säger,
Joseph Säger.

Allentaun, März 31. nq3m

Kirch-Einweihung.

Samstags und Sonntags den 17ten und 18ten April, nächstens, wird die neu-erbaute St. Paulus Kirche, nahe Seiberlingsville, zu deren bestimmten Endzwecke geweiht werden, wozu alle friedliche Freunde solcher Uebungen freundschaftlich eingeladen sind. Für gute Prediger und Gesang ist wohl gesorgt.

☞ Hucksters müßen nur mit Erlaubniß gegenwärtig sein—andernfalls werden sie nicht geduldet.

Auf Anordnung der Committee.

März 31. nq3m

Gyps! Gyps! Gyps!

Eine große Quantität gemahlener Gyps, ist an billigen Preißen zu erhalten, an der großen und ausgedehnten Mahlmühle, unterhalb Allentaun, bei dem kleinen Lecha Fluß, bei

Mickley, Weaver und Co.

März 31. nq3m

Neue

Frühlings-Waaren.

Wolle und Burdge

Statten ihren Kunden für bisherige liberale Unterstützung öffentlichen Dank ab und hoffen durch Angebot guter Waaren an den billigsten Preisen auf eine Fortdauer ihres Zuspruchs, am

Neuen Stohr,

an dem neuen vierstöckigen Gebäude, 4 Thüren unterhalb dem Marktplatz, Hamilton Straße in Allentaun,

No. 9.

Daselbst eröffnen wir gegenwärtig einen splenditen

Stock von Frühlings-Gütern,

welche wir an den allerbilligsten Preisen zum Verkauf anbieten; in sich faßend

Schwarze Seide, Feine Challies
Fäncy Seide, Mous Delains,
Farbige Bereges, Berege Delains,
Ginghams, Schawls, Lawns, Alpacas,
Mantillas, Collars u. s. w.

Wie auch ein volles Assortement von

Lädies Trauer-Waaren,

von den besten Sorten Dreß-Frinches, Strümpfe, Handschuhe ꝛc.

Vollständig

mit einer vollen Auswahl von Waaren für Männer und Knaben, als

Tuch, Cassimere, Cassinett, baumwollene Hosenstoffe, Tweeds, u. s. w., sammt gebleichter und braunen Muslins, Checks, und Linen,

alles vom besten Material und zu den niedersten Preisen.

☞ Butter, Schmalz, Schinken Speck und andere Produkte werden im Austausch für Waaren angenommen und der höchste Marktpreis dafür erlaubt.

Durch den Verkauf der besten Waaren an den billigsten Preisen hoffen sie auf fernern Zuspruch.

Wolle und Burdge.

Allentaun, März 31. 1858.

Grozereien.

Ein herrliches Assortement von Grozeries, als Zucker, Caffee, Syrup, Thee, Schinken, Beef, Gewürze, Rosinen u. s. w. an Hand und zu verkaufen bei

Wolle und Burdge.

Cärpets und Oeltuch.

4-5-6-und 8-4 Floor Oeltuch der besten Verfertigung. 4-5-und 6-4 Tisch Oeltuch.

Venetian, Haar und eine Verschiedenheit anderer Cärpets zu verkaufen bei

Wolle und Burdge.

Makrelen.

No. 1, 2 und 3, in ¼, ½ und ganzen Bärrels, zu haben bei

Wolle und Burdge.

Salz! Salz! Salz!

Gemahlenes und feines Salz zu verkaufen beim Sack oder Buschel, am Stohr von

Wolle und Burdge.

Quiens-Waaren.

Ein volles Assortment in Setts, beim Dutzend oder Halbdutzend, im Stohr und zu verkaufen bei

Wolle und Burdge.

Spiegel! Spiegel!

Eine Auswahl von Spiegel von allen Preisen zu verkaufen am Stohr von

Wolle und Burdge.

Allentaun, März 31. 1858. nq6v

Ein großes Werk für Agenten!

50 Jahren in Ketten!

Oder das Leben eines Amerikanischen Sclaven von ihm selbst geschrieben.

Obiges ist der Titel einer der meist interessanten Biographien des Tages. — Dasselbe hat im letzten Februar die Presse verlassen—enthält 430 Seiten—und kostet nur $1.—Es ist eine gemeine Geschichte eines amerikanischen Sclaven im weiten Süden, welcher nach dem er seine Flucht einige Mal bewerkstelligt hatte, zuletzt als ein alter Mann im Norden Ruhe fand.

Was sagt die Presse?

Die Geschichte wird auf eine leicht zu verstehende Weise erzählt, und wer sich das Werk kauft, wird es kaum weglegen können bis er es durchgelesen hat.— (N. Era, Waschington, D. D.

Eine Erzählung eigner Erfahrung wie die obige, wird weit mehr Wirkung gegen die Sclaverei haben, als wohlausgesponnene Novels, so wahr sie auch immer sein mögen.—Am. Baptist.

Hier ist ein Buch von Wahrheiten, stärker als Erdichtungen, und tausend Mal mehr durchdringend; eine einfache Erzählung lebenslänglicher Unterdrückung, welche die Wahrheiten der Wirkung jener besenderen Institution klar an den Tag bringt.—Das Buch ist wirklich werth daß es gelesen wird.—Mission Record.

Ein Agent für jedes Caunty,

wird sogleich verlangt, welcher dasselbe als reisender Agent verkauft.—Ein solcher kann von

$50 bis $100 per Monat verdienen.

Das Werk ist sehr schön gedruckt und gebunden, und ist so groß als die Bücher die gewöhnlich für $1.25 verkauft werden; indem wir aber wenigstens 100,000 Copien durch die Agenten abzusetzen gedenken, so haben wir den Kleinverkaufs-Preis an nur $1 festgesetzt.

Ein Sample-Copie des Werks wird durch die Post, das Porto bezahlt, nach Empfang des Preises—gleichfalls unsere Privat-Circulars an die Agenten, mit den Bedingungen, ꝛc. gesandt.—Addressire

H. Dayton, Herausgeber.

No. 29 Ann Straße, Neuyork.

März 31. 1858 nq3m

Preiße herabgesetzt, mit den Zeiten übereinstimmend!

Das National Hotel

(Ehedem die weiße Swan,)

In der Race Straße, oberhalb der 3ten, in Philadelphia.

Die Eigenthümer dieses wohlbekannten Etablissements, indem sie sehr dankbar sind für die liberale Kundschaft die sie im letzten Jahr genoßen haben, ergreifen diese Methode, ihre Freunde und das Publikum überhaupt zu benachrichtigen, daß sie immer noch bereit sind allen Ansprechenden nach Wunsch zu dienen.—Während den Winter-Monaten ist das Haus durchgängig erneuert, und Verbesserungen gemacht werden—und es sind noch immer andere Veränderungen im Verschlag.

Sie sind entschloßen ihre ganze Aufmerksamkeit ihrem Geschäfte zu widmen, und schmeicheln sich, daß sie im Stande sind, allgemeine Zufriedenheit geben zu können.

☞ Ihre Bedingungen sind $1.25 per Tag.

N. B.—Carriagen werden immer bereit gehalten, um Passagiere zu und von den Dampfboot-Ladungen und Riegelbahn-Depots zu tragen.

Sides und Stover.

T. P. Rhoads, Agent.

März 31. nq3m

Sehet und Höret!

Immer größer, schöner und wohlfeiler!

Ein ungeheuer großes Assortement

Von Frühlings-Güter.

Die Neue Firma

Guth und Roeder,

Stohrhalter in der Stadt Allentaun, Benachrichtiget das Publikum, daß sie seeben mit einem sehr großen Assortement Trockener-Waaren von Neuyork und Philadelphia zurückgekehrt ist—ja dem größten daß noch je in Allentaun war — und nicht nur das größte sondern auch das wohlfeilste.— Ihre Absicht ist schnelle Verkäufe und nur kleine Preßte zu machen, wobei sie natürlich die Interessen ihrer Kunden nie aus den Augen verlieren werden.— Ihr Stock

Trocken-Waaren, Grozereien, Quiens-Waaren, u. s. w., ist wirklich ein herrlicher und wird nirgendswo in dieser Stadt übertroffen.

Lädies Dreß-Güter.

Sie haben eine herrliche Auswahl schwarze und collerirte Seiden, Delains, Berege De Lains, Lawns, Ginghams, Brilliands, De Bege, Fäncy Poult De Seil Ropes, Scheppard Plaid, Fancy Prints, Dreß Trimmings, Marseilles Collars und Sleeves, Halstücher, Handschuhe, Strümpfe, Mitts, Parasols, Bänder, Fringes, u. s. w., alles ganz wohlfeil zu verkaufen bei

Guth und Röder.

Manns Dreß-Güter.

Französische und überhaupt alle Arten, Qualitäten und Farben von Tuch, Deeskin Cassimeres, Kentucky Jeans, Tweed, und kurz alles wonach man in diesem Fache fragen kann und alles ist billig zu erhalten bei

Guth und Röder.

Haushalt-Artikel.

Eine herrliche Auswahl Linen-Checks, gebleichte und nicht-gebleichte Muslins, gebleichte und ungebleichte Scheetings, Ticking, Flännels, Linen und andere Tischtücher, Towling, u. s. w., alles ganz ungewöhnlich billig zu verkaufen bei

Guth und Röder.

Grozereien!

Ihr Assortement Grozereien ist ganz besonders unübertrefflich, und besteht aus Zucker, Caffee, Molasses u. s. w,—ferner haben sie herrliche Makrelen, Salz, Schnitze, Pfirsich-Schnitze, Rosinen, Käs, Crackers, Lima Bohnen, Thee, Chokolode, Spices, u. s. w. alles weit billiger als gewöhnlich zu verkaufen bei

Guth und Röder.

Quienswaaren und Spiegel.

Ihr Assortement dieser Waaren ist in der That glänzend, und sie fühlen versichert daß sie niemand in diesen Güter unterverkaufen kann.

Guth und Röder.

Cärpet und Oel-Tuch.

Alles was in diesem Geschäfts-Zweig verlangt werden kann, trifft man ebenfalls bei ihnen an, und sie geben die Versicherung daß außerhalb den Seestädten diese Artikel niemand wohlfeiler verkaufen kann, als wie sie.

☞ Alle Arten der gewöhnlichen Landesprodukten werden im Austausch für Waaren angenommen, und dafür der höchste Marktpreis erlaubt.

Guth und Röder.

Die Dankabstattung.

Sie statten dem Publikum ihren ungeheuchelten Dank ab für bereits genoßene Kundschaft, und bitten um eine Fortdauer derselben als neue Anfänger, und fühlen versichert daß sie in Hinsicht der Güte der Waaren und der billigen Preiße alle befriedigen können.—Rufet daher an und überzeugt Euch von der Wahrheit des Obengesagten—denn das Besehen kostet ja nichts, und die Güter werden alle ganz gerne gezeigt.—Vergeßet den Ort nicht, es ist derselbe No. 9, West-Hamilton Straße, in Allentaun.

Guth und Röder.

März 31. 1858. nq6v

Neue Güter.

Wieder und Vergers

Hut- u. Kappen-Manufaktur

No. 25, West Hamilton-Straße, **Allentaun,**

ist jetzt mit einem neuen und ausgezeichneten Stock der schönsten, besten und neumodigsten

Hüten, Kappen und allen Arten Frühjahrs- und Sommer-Hüten

versehen, und dieselben verkaufen ihre Güter zu so billigen Preisen, als sie in den Seestädten unserer Union verkauft werden können. Ihr Stock ist jetzt ganz neu, und die Artikel in ihrem Fache können nicht an Schönheit, Güte und Billigkeit übertroffen werden—und da sie den einzigen vollständigen Hut-, Kappen- und Fur-Stohr in dieser Stadt halten, so kann man sich darauf verlaßen, daß sie alle zu wünschende Artikel in ihrem Fache beständig zum Verkauf halten. Ihre Hüten und Kappen sind meistens von ihrer eigenen Fabrikation, und wer von ihnen kauft, wird sich nie betrogen finden.

☞ Sie sind dankbar für bisher genoßene liberale Kundschaft, und hoffen auf ferneren Zuspruch derselben und auf einen Zuwachs der Gönner.

Allentaun, März 31. nq6v

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her, in Salzburg Taunschip (bei Allentaun,) Lecha Caunty, zwischen den Unterzeichneten bestandene Handels-Firma, in den Müller-Geschäften, unter der Firma von Ruhe u. Mickley von heute an, März 31, 1858, durch beiderseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. — Alle diejenigen daher, die noch an besagte Firma schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert, so bald als möglich an dem alten Standplatze anzurufen und abzubezahlen, allwo die Bücher für jetzt verbleiben werden,—Und diejenigen die noch rechtmäßige Forderungen haben, können dieselbe gleichfalls für Bezahlung einhändigen.

Augustus L. Ruhe,
Charles Mickley.

März 31. nq3m

150 Tonnen

Gemahlner Gyps,

ist gegenwärtig vorräthig und zu haben, bei dem Unterzeichneten an Kern's Mühle, in Nordwheithall, Lecha Caunty.

Ebenfalls fortwährend zu haben: Flauer und Schrot zu billigen Preißen.

Edward Kern.

März 31. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 00	Unschlitt	12
Roggen	62	Schmalz	14
Welschkorn	55	Wachs	21
Hafer	30	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grunddeeren	40	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	2 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Wer will leiden

an Chronischer Rheumatism, Colic, Schmerzen in den Glieder, Rücken und Brust, wenn Dr. Tobias' Linement warrantirt ist alles dies zu curiren, wenn es gebraucht wie anbefohlen wird? Oder das Geld soll durch die Agenten zurück gegeben werden. Depot 56 Cortlandt Straße Neuyork. Preis 25 und 50 Cents per Bottel.

☞ Ebenfalls zu haben bei Keck, Guth und Helfrich, in Allentaun, und bei den Stohrhaltern in Lecha Caunty überhaupt.

März 24. 1858 nq3m

Mord! Mord!

In Allentaun war schon seit einigen Tagen ein großer Mord im Gange, und schreitet noch vorwärts. Es sind etwa 2 oder 3 Tausend Männer, Weibsleute und Kinder in dem Conflict betheiligt.—Der Bürgermeister der Stadt, alle die Constabels, Lawyer und Dokters können dies Trauerspiel nicht aufbrechen.— Es wird gefürchtet daß Cart. Good mit aller seiner wohlgeübten Armee, und gleichfalls Capt. Haret, mit seiner neuen Compagnie, nach dem Ort gerufen werden müßen.—Wir wollen nun die Ursache dieses großen Trubels geben, so nahe wie dieselbe von dem Zeugniß erfahren können.—Daß vor nahe zwei Wochen

Joseph Stopp von dieser Stadt,

hier verließ für Neuyork, Boston und Philadelphia, mit weniger als $43,000 in Geld und Silber, um Güter für seinen

Wohlfeilen Bargeld Stohr

zu kaufen.—Er ist seeben zurück gekehrt, mit weniger als 113 Karrenladungen von wohlfeilen

Frühlings- und Sommer-Güter,

welche er und seine Clerks jetzt auspacken, an seinem wohlfeilen Bargeld Stohr, No. 35 West Hamilton Straße, in Allentaun, Pa. — Keine harte Zeiten an dem wohlfeilen Bargeld Stohr.—Sehet hier Lädies,

Nahe 12,000 Yärds Dreß-Seiden,

Von allen Farben und Preißen — von 37 Cents bis $2 per Yard; nahe 1300 Frühlings- und Sommer-Schawls und Mantillas von allen Preißen von 75 Cents bis $25 das Stück.— Gleichfalls eine große Lot schwarzseidene und Tipet Merino Schawls.—Ebenfalls nahe 100 weiße Crape Schawls, plain und begränzt, von $5 bis $25 das Stück.—Ferner, etwa 1400 Yärds neue Style Delains, Berege Delains, Ducals, Pessians, Lawns, u. s. w., von 6¼ Cents und aufwärts—also nahe an 1000 Parasols und Regenschirme, von 18¾ zu $5 das Stück. — Gleichfalls 17 Schiebkarren und 2 Karrenladungen von wohlfeilen Kattunen, und etwas weniger 700 Duzend Strümpfe und Handschuhe, an 3 Cents und von da aufwärts das Stück.—Ebenfalls etwas weniger als 3000 Lädies und Herren gewöhnliche und embroidered und Fäncy gekränzte Halstücher, von 6¼ Cents bis zu $3 das Stück.—Ferner nahe an 100 Duzend Lädies schwarze Mitts von allen Preißen. — Also nahe 7000 Lädies embroidered Collars von 4 Cents bis $3 das Stück.— Gleichfalls ein schönes

Assortement Trauer-Waaren,

Von allen Benennungen, so wie Dreß-Trimmings und Fringes, ein großes Assortement wohlfeil für Bargeld.—Ebenfalls nahe 17,000 Yärd gebleichte und ungebleichte Muslins von ¾ bis 2¼ Yard breit—eine große Lot Bett-Ticking, Tischtücher, Towling, Checks, Ginghams, Fenster-Curtains, Oel-Schädes, u. s. w. — Also eine ungeheure Lot

Güter für Männer und Knaben,

Von allen Arten, nämlich für Röcke, Westen und Hosen von 6¼ Cents bis zu $6 per Yard.— Gleichfalls fertig gemachte Kleider an halb Preiß.—Er hat auch für junge Haushälter eine große Lot Cärpets, Boden- und Tisch-Oeltuch.—Ferner

Glas- und Quienswaaren, Spiegel, ꝛc. alles wohlfeil für Bargeld.

Gleichfalls für alle Arten von Haushälter, Alt und Jung, Reiche und Arme, Hohe und Niedere—alle die Geld haben — und sich darauf verlaßen zu Essen um gut zu leben — können Makrelen erhalten von 1 bis 100 Casks in ¼, oder ½ und ganzen Bärrels.—Ebenfalls hat er eine splendide Lot Zucker von 6¼ bis zu 10 Cents das Pfund. — Ferner Molasses an 6¼ Cent per Quart, bester-Syrup 12½ Cts. per Quart und der beste Back-Syrup der je in Allentaun gerollt worden ist.—Also herrlicher Honig, Caffee, Thee, Chokolode, Käs, Besen, Rice, Schultern, Hams, Lard, getrocknete Früchte u. s. w.

und viele Tausend Thaler werth anderer wohlfeiler Güter, welche hier nicht benamt werden können, kann man erhalten für Bargeld, wenn man anruft an

Stopps wohlfeilem Bargeld Stohr,

No. 35 West,